

onsumverein  
 steht:  
 Fl. 1.30.  
 scat Fl. 1.20.  
 wein Fl. 1.20.  
 re, Cognacs,  
 elschgenwasser  
 r-Sekt.

ngetroffen:  
 5 Pfb. 42 Pfg.  
 " 32 "  
 " 32 "  
 " 65 "  
 steht  
 er, Badstraße.

uberes  
**chen,**  
 rt oder später in  
 nushalt gesucht.  
 otographie an  
 genieur Treiber  
 ebilgstraße 21 p.

ngesuch.  
 Suche ein braves,  
 n, welches schon  
 chs, Conditorei.

ng gesucht.  
 r Junge, welcher  
 einbäckerei gründ-  
 findet gute Stelle  
 hn. Näheres in  
 dieses Blattes.

**Existenz!**  
 gsf. Fabrik  
 oder Dame  
 ndes als  
**leiter**  
 mit jährl. Ein-  
 ark u. m. Pass. j.  
 berm. i. Stadt. od.  
 nt., Laden n. erf.  
 treng reelle Sache.  
 J. 8131. Daube  
 en-A. 1.

ngetroffen:  
 ma  
**fische**  
 nd 45 Pfg.  
 25 Pfg.  
 wässerte  
**fische**  
 g. empfohlen  
**ch & Cie.**  
 Calw.

**Kinder**  
 sich sofort durch  
 n genommen und  
 des Körpers wird  
 erzielt. Hebt bei  
 Leistungsfähigkeit.  
 1.— und 1.80 in  
 handlungen:  
 inçon.



Versehungsmesse: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamts-  
 bezirk Calw für die einpaltige Morgenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg.,  
 Werbefläche 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Donnerstag, den 26. Februar 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Post-  
 bezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich Mt. 1.30, im Fernverkehr  
 Mt. 1.80. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

**Niemand versäume**  
 das „Calmer Tagblatt“ für den Monat  
 März zu abonnieren. Da der Preis von  
**monatlich 45 Pfg.**  
 ein sehr niedriger ist, dürfte jedermann  
 in der Lage sein, den geringen Betrag  
**= auszugeben. =**

**Bekanntmachung.**  
 Die Maul- und Klauenseuche ist im Seehaus Gemeinde Leon-  
 berg ausgebrochen.  
 In den Umkreis von 15 Kilometer um den Seuchenort  
 fällt die Gemeinde Otelsheim. Nach § 192 Volkz. Verf. zum  
 Viehseuchengesetz vom 11. Juli 1912 ist hienach in Otelsheim  
 der Handel mit Klauenvieh im Umherziehen verboten. Als  
 Handel gilt auch das Aufsuchen von Bestellungen durch  
 Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von  
 Tieren durch Händler.  
 Calw, den 24. Febr. 1914.  
 K. Oberamt. Amtmann Rippmann.

**Nochmals: Geistlichkeit und Krieg.**  
 Nicht ohne Widerspruch dürfte wohl die Kundgebung des  
 „christlichen Friedensfreundes“ bleiben, weil sie gar sehr dazu  
 geeignet ist, manches ernste, nur weniger urteilsfähige Mit-  
 glied unsres Volkes in peinlichen inneren Konflikt mit seiner  
 Bürgerpflicht zu bringen. Deshalb kettet ein bisher ganz Un-  
 beteiligter um geneigtes Gehör für sein Bestreben, in der  
 schwebenden Streitfrage reinlich zu scheiden und auseinander-  
 zuhalten, was doch einmal zweierlei Ding ist: Welt-  
 lich Regiment und Christi Reich. Dem Einfender  
 des Artikels in Nr. 44 ist ja selbst eine „widerliche Ver-  
 quidung“ oder Konfusion, daß oft Vaterlandsliebe mit ange-  
 lichen christlicher Gesinnung unversehens in eins sich setzt oder  
 daß beide untereinander gemischt und so verwirrt werden.  
 Aber tut er nicht seinerseits ungefähr eben das, wenn er die  
 eigentümlich hohen sittlichen Anforderungen, die innerhalb des  
 Reiches Gottes Geltung haben, ohne weiteres auf weltliche  
 Aufgebote überträgt und geltend gemacht wissen will, da,  
 wo die Voraussetzung dafür fehlt noch nicht der neue Geist  
 sondern das alte natürliche Wesen ungebrochen seine Herr-  
 schaft behauptet. Wiederum, indem jener Extra-Friedens-  
 freund der gegnerischen Beweisführung, auf die er sich bezieht,  
 als einen Tadel nachsagt, sie habe sich ihre Aufgabe gar zu  
 leicht gemacht, muß ihm dieser nicht gleichermaßen heimgegeben  
 werden hinsichtlich seiner Berufung auf die H. Schrift, wobei  
 ihm sogar der schwere Vorwurf nicht erspart bleiben kann, es  
 diene die Art, wie er sie anwendet, zu einer Verwirrung der  
 Gewissen. Als allgemein anerkannte Wahrheit steht ja fest:  
 Mutwillige Anzettelung eines Krieges ist ein Unrecht, ein  
 Frevel, und jeder Krieg bedeutet für beide darin verwickelte  
 Teile, den schuldigen wie den weniger schuldigen, den Sieger  
 wie den Besiegten, ein nicht geringes Uebel. Sollten wir  
 nun es uns so leicht machen, dem Friedensfreunde selbst zu  
 buchstäblicher Nachachtung für seine Stellungnahme, zur  
 Nichtschmür seines Denkens, Schreibens und Handelns ge-  
 rade das von ihm angeführte, „ohne jede Einschränkung für  
 seine Jünger von Christo aufgestellte Wort“ kurzweg ent-  
 gegenzuhalten: „Ihr sollt nicht dem Uebel widerstreben!“?  
 Höret einfach auf, auch nur mit Worten gegen den Krieg  
 zu Feld zu ziehen! Laßt ab von solcher Agitation; denn sie  
 ist doch vergeblich. Wir verweisen zunächst einfach auf die  
 zweifellose Tragweite des in den 3 ersten Evangelien aufbe-  
 wahrten Ausspruchs Christi, wonach aus gegenseitiger Span-  
 nung und Erhebung eines Weltreichs über das andere, stets  
 neue Volksfehden entstehen, durch den Streit der Interessen  
 nationale Feindseligkeiten und Zerwürfnisse wiederholt aus-  
 brechen und bis in die fernste Zukunft nicht aufhören werden  
 mit gewalttätigen Veränderungen im Gefolge, denen auch er-  
 schütternde Naturereignisse, Erdbeben hin und wieder zur

Seite gehen. Und so wenig es in der Menschen Hand liegt,  
 letzteren vorzubeugen oder sie abzuwenden, so wenig vermag  
 das eifrige Bemühen um einen allgemeinen Völkerfrieden  
 zum gewünschten Ziel zu führen, es sei denn, daß, wie  
 ehedem das römische Reich, so ein Universalreich sich wieder  
 bildet, das aber in seiner einheitlichen Zusammenfassung un-  
 ter antichristlicher Herrschaft in Gegensatz tritt zu Gottes  
 Reich und an dessen Stelle sich setzt.  
 Durchaus im Gegensatz zu dem falschen Missionsbild,  
 womit sein Volk sich trug und betrog, verharrend, gab sich  
 Jesus nie das Ansehen oder die Gebärde des weltlichen Herr-  
 schers, weshalb er auch in keinerlei Kollision mit der rö-  
 mischen Obrigkeit geriet, und nicht sowohl in ihr erblickte er  
 den Erbfeind seiner Nation, den Schänder und Schädiger  
 der Israel anvertrauten heiligsten Güter, welche vielmehr  
 selber sie aufs schönste entweiht, verleugnet und preisgab.  
 Darum konnte er frei herausbezeugen: Ich bin ein König,  
 doch ist mein Reich nicht weltlichen Ursprungs und von dem-  
 entsprechender Beschaffenheit. Denn dann würden meine  
 Diener dafür kämpfen mit äußeren Waffen und hätten meine  
 Ueberantwortung gewaltsam verhindert, wie zur Zeit, wo das  
 alttestamentliche Gottesreich im Vorbild als ein Weltreich sich  
 durchsetzte und behauptete mit blutigen Kriegen sogar auf  
 Gottes Geheiß und unter seiner augenscheinlich machtvollen  
 Hilfe. (Schluß folgt.)

**Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.**  
 Calw, den 26. Februar 1914.  
 Aenderungen für den Fahrplan vom 1. Mai 1914 bis  
 30. April 1915.

Von der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen  
 und beim Ministerium des Auswärtigen, Verkehrsabteilung,  
 verschiedene Aenderungen für den für obigen Zeitraum gül-  
 tigen Fahrplan beantragt worden. Für den Zugverkehr  
 Calws kommen folgende in Betracht:  
 Auf der Strecke Stuttgart-Böblingen-Horb-  
 Zmendingen soll der Personenzug 728 zur Erzielung  
 einer früheren Ankunft in Stuttgart beschleunigt werden, so-  
 daß der Zug, der in Tuttingen um 6 Uhr v. abgeht, in  
 Stuttgart 9 Uhr 43 (bisher 9 Uhr 55) ankommt. Dement-  
 sprechend wird der in Calw bisher 7 Uhr 30 v. abfahrende  
 Zug auf 7 Uhr 16 v. vorverlegt; er wird in Eutingen dann  
 8 Uhr 15 eintreffen. — Auf der Strecke Horb-Calw-  
 Pforzheim sollen folgende Neuerungen platzgreifen: Der  
 Personenzug 916 soll infolge Früherlegung des Zug-  
 vorgerückt werden. Er geht in Pforzheim wie bisher 6 Uhr 14  
 v. ab und trifft 7 Uhr 12 hier ein; der in Stuttgart 5 Uhr  
 29 fahrende Morgenzug wird dort dann 5 Uhr 13 abgelassen.  
 Der Personenzug 916 kann infolge Aenderung des Fahr-  
 plans auf Strecke Pforzheim-Karlsruhe auf allen Zwischen-  
 stationen halten. Bisher fuhr er in Eutingen 12 Uhr 56 ab,  
 kam durch Calw 1 Uhr 40, fuhr hier 1 Uhr 41 weg, war 2  
 Uhr 22 in Pforzheim und 3 Uhr 27 in Karlsruhe. Künftig  
 verläßt er Eutingen gleichfalls 12 Uhr 56 v., trifft aber erst  
 1 Uhr 47 in Calw ein und geht 1 Uhr 50 nach Pforzheim  
 weiter, wo er 2 Uhr 35 eintrifft; in Karlsruhe 4 Uhr 8. —  
 Stuttgart-Calw. Der Personenzug 850 soll infolge  
 Früherlegung des schon erwähnten Personenzuges 899 vor-  
 gerückt werden. Bisher ging dieser in Stuttgart v. 5 Uhr 29  
 ab und traf 7 Uhr 23 in Calw ein; künftig ist die Abfahrts-  
 zeit 5 Uhr 10 v. und die Ankunft in Calw 7 Uhr 8. — Die  
 Sonn- und Feiertagszüge 854 und 877 (vom 1. Mai bis 31.  
 August) sollen heuer bis 13. Sept. geführt werden. Der Zug  
 854 erhält Anschluß an den GILZUG 901: 854 wird im Som-  
 merfahrplan 7 Uhr 5 in Stuttgart abgelassen werden und 8  
 Uhr 13 (bisher 8 Uhr 23) in Calw eintreffen, hier 10 Min.  
 später nach Wildbad weiterfahren mit Ankunft dort 9 Uhr 26.  
 — Der GILZUG 853 nach Stuttgart, Calw ab 6 Uhr 5 v.,  
 soll künftig in Feuerbach halten.

**Darlehenskassenverein und Reichstempelsteuer.**  
 In den letzten Wochen ist in verschiedenen Zeitun-  
 gen, insbesondere in der Bezirkspresse da und dort die  
 Frage der Stempelsteuer des Beitritts zu einer Dar-  
 lehenskasse ventilirt und dabei manches behauptet wor-  
 den, mit dem sich die Darlehensvereine nicht einver-  
 standen erklären können. Es ist dabei zwar ganz rich-  
 tig gesagt worden, daß nicht schon einzelne Geschäftsfäl-  
 le mit Nichtmitgliedern die Stempelsteuer begründen.

Doch kann es andererseits aber auch der Fall sein, daß  
 ein regelmäßiges Arbeiten mit Nichtmitgliedern in er-  
 heblichem Umfang die Stempelsteuer noch nicht begrün-  
 det. Wir haben dabei die Annahme von Geldeinlagen,  
 (Anlehen, Spareinlagen, Depositen), im Auge. Denken  
 wir uns gerade gegenwärtig z. B. eine Darlehenskasse  
 einer weinbautreibenden Gemeinde, in der infolge der  
 schlechten Herbst- und besonders bei dem völligen Herbst-  
 ausfall im vergangenen Jahre von einer Rückzahlung  
 der verfallenen Darlehen durch die Schuldner keine Rede  
 sein kann, vielmehr auch die wirtschaftlich besser situierten  
 Mitglieder ihre früher gemachten Geldeinlagen  
 mehr und mehr abzuheben sich genötigt sehen. Hier  
 ist es absolut notwendig, fortgesetzt und von neuem und  
 wahrscheinlich auf eine Reihe von Jahren Geldeinlagen  
 von Nichtmitgliedern anzunehmen, oder um mich rich-  
 tiger auszudrücken, Gelder von Nichtmitgliedern „auf-  
 zunehmen“. Die Darlehenskassenvereine, die dazu be-  
 rufen sind, dem Landwirt den wirtschaftlichen Rückhalt  
 zu geben, müßten gerade in der Stunde der  
 Not versagen, wollte man ihnen den oben geschild-  
 erten Verkehr mit Nichtmitgliedern unterlagen oder  
 auch nur erschweren. Die Annahme von fremden Gel-  
 dern (Anlehen, Spargeldern usw.), hat lediglich unter  
 dem Gesichtspunkt zu erfolgen, daß damit die Betriebs-  
 mittel für die Erfüllung des wichtigsten Vereinszwecks,  
 die Kreditgewährung an Mitglieder, beschafft werden  
 sollen. Die Darlehenskassenvereine treiben keinerlei  
 Bankgeschäft, ihre Kreditvermittlung ist niemals eine  
 gewerbsmäßige, auf Erzielung von Gewinn berechnete u.  
 dürfte sonach der Geschäftsverkehr mit Nichtmitgliedern,  
 insoweit er sich auf die Annahme von Geldern beschränkt,  
 die Darlehenskassenvereine nicht in die Lage bringen,  
 daß bei Neuaufnahmen die Stempelabgabe entrichtet  
 werden müßte. Eine Entscheidung des K. Preuß. Ober-  
 verwaltungsgerichts vom 8. Febr. 1910 handelt davon,  
 wann mit dem Geschäftsbetrieb einer Genossenschaft über  
 den Kreis der Mitglieder hinausgegangen wird und  
 ist in obigem Sinne gehalten.

Erfreulicherweise stellt sich auch das K. Württemb.  
 Steuerkollegium, Abt. für Zölle und indirekte Steuern,  
 in seinem neuesten Erlasse vom 13. Februar 1914 auf  
 denselben Standpunkt. Es ist in dem genannten Erlaß  
 gesagt, daß nach den bezüglich der Kreditgenossenschaf-  
 ten gemachten Erfahrungen angenommen werden darf,  
 daß der Betrieb einer Sparkasse doch nur dazu dient,  
 den eigentlichen Zweck der Genossenschaft zu fördern und  
 auch, wo er sich auf Nichtmitglieder erstreckt, nicht Selbst-  
 zweck ist. In gleicher Weise sei davon auszugehen, daß  
 die Aufnahme von Anlehen, auch wenn sie nicht auf  
 Mitglieder beschränkt ist, lediglich zu dem Behuf erfolgt,  
 um der Genossenschaft die zur Erreichung ihrer Ziele  
 erforderlichen Mittel zu verschaffen. Es sei daher der  
 Geschäftsbetrieb der Genossenschaft in dieser Art nicht  
 als ein solcher anzusehen, der über den Kreis der Mit-  
 glieder hinausgeht. Auch bezüglich der gemeinschaft-  
 lichen Einkäufe landwirtschaftlicher Bedarfsartikel ist  
 man auf Seite der Genossenschaften der Anschauung, daß  
 die gelegentliche Beteiligung von Nichtmitgliedern an  
 solchen Einkäufen dann nicht als ein Hinausgehen des  
 Geschäftsbetriebs des Vereins über den Kreis der Mit-  
 glieder zu betrachten sein wird, wenn diese Beteiligung  
 nur geschieht, um einen gemeinsamen waggonweisen Be-  
 zug überhaupt zu ermöglichen, und wenn kein Lager oder  
 ein Laden gehalten wird, und die Abgabepreise nur  
 den Ersatz der aufgewendeten Kosten darstellen, die posi-  
 tive Absicht der Gewinnerzielung bei der auf den Wa-  
 renbezug und die Wiederveräußerung gerichteten Tätig-  
 keit also fehlt. Falls diese Voraussetzungen bezüglich  
 der Teilnahme von Nichtmitgliedern an den gemein-  
 schaftlichen Einkäufen bei einem Verein nicht zutreffen  
 sollten, wird es besser sein, nur noch an die Mitglieder  
 Waren zu verteilen, damit eine Beanstandung seitens  
 der Steuerbehörde nicht erfolgt. Die Darlehenskassen-  
 vereine sind daher nach diesen Ausführungen keineswegs  
 veranlaßt, bei den Generalversammlungen irgend welche  
 Abänderungen in ihrem Statut vorzunehmen.

**Nichtigstellung.** In der gestrigen Nummer hieß es irrtümlich, den Lokomotivführern Bippus und Berner hier sei die Verdienstmedaille des Friedrichsordens verliehen worden. Statt Lokomotivführer muß es richtig heißen: Zugführer.

**Schwäbische Gedentage.** Am 17. Februar 1795 zerstörte ein Brand in Calw 17 Gebäude. — Am 18. Febr. 1596 hat Pfullingen das Recht, einen Wochen- und Jahrmarkt abzuhalten, erhalten. — Am 19. Febr. 1792 ist zu Bisingen a. Enz der württembergische Historiker Ludw. Friedrich Heyd geboren. Er starb als Stadtpfarrer in Markgröningen am 6. März 1842. — Am 20. Februar 1633 nahm der kaiserliche Kommandant Vizthum v. Eckstädt v. Lindau die Stadt Tuttlingen nach kurzer Gegenwehr ein und ließ sie ausplündern. — Am 21. Februar 1759 ist zu Schorndorf geboren die Porträtmalerin Ludovika Simanowiz, Tochter des Regimentsfeldschers Reichenbach. Berühmt ist ihr Bildnis von Schiller, sie ist 1827 gestorben. — Am 23. Februar 1767 wurde in Schorndorf geboren Ferd. Heintz Aug. Wehherlin, von 1821—1827 Finanzminister, als welcher er sich um die Reform der württembergischen Finanzverwaltung verdient machte. Er starb zu Boll am 27. Juli 1828. — Am 24. Februar 1496 starb Graf Eberhard im Bart im Schlosse zu Tübingen. — Am 25. Februar 1820 ist in Waldenburg OA. Dohringen geboren Karl Raiffisen, zuletzt Prälat und Generalsuperintendent in Heilbronn, gestorben 1888. — Am 26. Februar 1816 ist in Dohringen geboren Herm. Rheinhard, Professor in Stuttgart, gestorben 1891. — Am 27. Februar 1816 starb in Mochtal OA. Ehingen Gregor, der letzte Abt von Zwiefalten. — Am 28. Februar 1812 ist in Nordstetten OA. Horb der Schriftsteller Berthold Auerbach geboren, er starb am 8. Februar 1882 in Cannes.

**Simmozheim, 25. Febr.** Im kommenden Frühjahr soll die Straße zwischen Marlung Weilderstadt und Marlung Althengstett gewalzt werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gang. Nachdem es den Winter hindurch längere Zeit möglich war, Steine zu brechen und zu führen, ist seit kurzem eine Steinschlagmaschine hier und hat ihre etwas geräuschvolle Tätigkeit bereits begonnen.

**(1) Müllingen, 25. Febr.** Die gestern hier unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Binder stattgehabte Versammlung des landwirtschaftl. Bezirksvereins war leider nicht so stark besucht, wie es der interessante Vortrag des Herrn Obergemeters Gärtner von Wildberg über Feldbereinigungsverfahren verdient hätte. Herr Gärtner, der anerkannt der erfahrenste Vereinigungsfeldmesser Württembergs ist, verstand es, durch seine aus der Praxis geschöpften, mit Humor gewürzten Ausführungen die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln. Es ist zu hoffen, daß seine Anregungen auf einen guten Boden gefallen sind und Anlaß geben, daß die Gemeinde Müllingen dem Beispiel ihrer Nachbargemeinden folgt und sich zur Ausführung einer Feldbereinigung entschließt.

**st. Weilderstadt, 25. Febr.** Zum Doktor promoviert hat die naturwissenschaftliche Fakultät der Landesuniversität u. a. auch Victor Hohenstein von hier.

**Herrenberg, 25. Febr.** Wie erst jetzt bekannt wird, ist am letzten Sonntag vormittag in Gärtringen während des Gottesdienstes aus der neu eingerichteten Zentralheizung der Kirche Gas ausgeströmt. Mehrere Kinder wurden bewußtlos aus der Kirche getragen. Auch Erwachsene fühlten sich übel und mußten die Kirche verlassen. Ebenso erging es dem Geistlichen, der seine Predigt nicht vollenden konnte. Alle Betroffenen erholten sich aber bald wieder.

### Württemberg. Der Ordensregen.

Aus den Ernennungen und Verleihungen zum Geburtstag des Königs ist hervorzuheben, daß Herzog Philipp, Generaloberst und bisher a la Suite des Manenregiments König Karl Nr. 19, zum zweiten Chef dieses Regiments ernannt und Herzog Albrecht, Generaloberst und Generalinspekteur, bisher a la Suite des Gren.-Regts. Königin Olga, zum Chef dieses Regiments ernannt wurden. Das Großkreuz des Friedrichsordens erhielt u. a.: der Kultminister Dr. v. Habermaas, das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone der Generaladjutant Freiherr v. Starkloff, den Stern zum Kommenturkreuz dieses Ordens der Präsident des Evangelischen Konsistoriums v. Zeller, das Kommenturkreuz des Militärverdienstordens der Oberstleutnant z. D. Freiherr v. Crailsheim, zuletzt Bataillonskommandeur im Grenadierregiment Königin Olga, das Kommenturkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens der Prälat und Feldpropst von Blum. An Parlatarien sind folgende Auszeichnungen verliehen worden: Das Kommenturkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens an den Vizepräsidenten der Zweiten Kammer, Senatspräsident Dr. v. Kiene, das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens an die Landtagsabgeordn. Rechtsanwalt Dr. Eisele in Baihingen a. E., Privatier Maier in Schmieden, sowie Landwirt und Gemeinderat Vogt in Gochsen, außerdem an den Regierungsrat bei der Regierung des Donaufreises Hasel. Ein weiterer Landtagsabgeordneter, der Landwirtschaftsinspektor Ströbel in Ulm wurde durch den Titel eines Deconomierats ausgezeichnet. Sonst sind noch zu erwähnen: Die Verleihung des Olgordens an Staatsrat von Mosthaf, des Ehrenkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone

an den Geheimen Kommerzienrat Adolf Schiedmayer in Stuttgart, dem Rektor der Universität Dr. Anton Koch, dem Domkapitular Frid. in Rottenburg und dem bekannten Chirurgen Prof. Dr. v. Hofmeister in Stuttgart. Das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens erhielt der Schriftsteller und Dramaturg am Kgl. Hoftheater Dr. Bloem, die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft der Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Volbach in Tübingen, das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens der Verwaltungsdirektor und Geschäftsführer des Stuttgarter Ortskrankenkassenverbandes Gamer.

### Einführung des Lebendgewichtshandels auf dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Das Gesamtkollegium der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft behandelte am Montag die Frage der Hebung des Viehmarktverkehrs auf dem Stuttgarter Schlachthof durch Einführung des Handels nach Lebengewicht. Es wurde folgender Antrag angenommen: 1) die Einführung des Handels nach Lebengewicht auf dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt ist im Interesse der weiteren Entwicklung dieses Marktes unbedingt geboten, 2) im Hinblick auf das große Interesse, das die Stadt Stuttgart mit ihrer großen Zahl von Konsumenten sowie die Landwirtschaft des Landes an der Hebung des Stuttgarter Schlachtviehmarktes hat, wird das Ministerium des Innern gebeten, Verhandlungen zwischen den beteiligten Behörden und Berufsständen (Landwirten, Händlern, Metzgeren) behufs Herbeiführung einer Verständigung wegen Einführung des Lebendgewichtshandels auf diesem Markte einzuleiten.

### Obstverkehr auf den Württembergischen Staatseisenbahnen im Herbst 1913.

In den Monaten September bis Dezember 1913 sind auf den württembergischen Eisenbahnstationen von fremden Bahnen 125 565 Tonnen Obst angekommen (1912 48 946 Tonnen) und zwar aus: Frankreich 52 031, Elsaß-Lothringen 29 681, Italien 25 613, Oesterreich-Ungarn und Hinterländern 11 046, Bayern mit Pfalz 2690, Baden 2639, der Schweiz 971, Luxemburg 320, Preußen 73, Hessen 269 und Belgien 32 Tonnen. — Hier von gingen nach Stuttgart (Hauptbahnhof) 123, Nordbahnhof 56 884, Westbahnhof 359, Cannstatt 462, Untertürkheim 516, Ulm 5172, Eßlingen 4083, Göppingen 3177, Friedrichshafen 2195, Ravensburg 2117 Tübingen 2056, Heilbronn 1981, Reutlingen 1830, Ludwigsburg 1168, Sülzen 1026, und Horb 1018 Tonnen. Weitere 123 Stationen hatten einen Empfang von 1000 bis 100 Tonnen und 137 Stationen einen solchen unter 100 Tonnen. — Ausgeführt wurden nach Stationen außerhalb Württemberg im Herbst 1913 6495,5 Tonnen (1912 4917,5 Tonnen) Obst.

**Rottenburg, 25. Febr.** Der König hat auf seinen heutigen Geburtstag 9 Gefangene der hiesigen Strafanstalt begnadigt.

**Cannstatt, 25. Febr.** Weil der Dienst ihm gar zu streng erschien, hat ein in Feuerbach beheimateter Dragoner vom hiesigen Regiment Nr. 26, wie er seinen Eltern mitteilte, den „entsehligen Entschluß“ gefaßt, zu desertieren. Ein Kamerad vom gleichen Regiment ist offenbar von ähnlichen Gefühlen befeelt, mit ihm verschwunden.

### Aus Welt und Zeit. Der Reichstag.

Der gestern seine Sitzungen wieder aufnahm, kam zur zweiten Beratung des Eisenbahnamt-Etats. — Der Abgeordnete für Ludwigsburg, Reil, ließ dem Reichstag folgenden Antrag zugehen: Pressemitteilungen zufolge sind beim Trainbataillon Nr. 13 in Ludwigsburg eine größere Anzahl Mannschaften infolge Genußes gesundheitschädlicher Wurst erkrankt. Kann der Herr Reichskanzler Auskunft geben über Ursache, Zahl und Art der Erkrankungen?

### Universitätsstudium der Volksschullehrer.

Die nationalliberale Fraktion des preuß. Abgeordnetenhauses hat einen Antrag Dr. v. Campe-Schiffer eingebracht, in welchem die Regierung ersucht wird, im Interesse des Volksschulwesens Einrichtungen zu treffen, durch welche Volksschullehrern die Erlangung einer vollwertigen akademischen Ausbildung ermöglicht wird.

### Der katholische Feldpropst.

Der katholische Militärseelsorger des 5. und 6. Armeekorps, Dr. Zoepfen, Titularbischof von Sisamis, ist zum katholischen Feldpropst der Armee ernannt worden.

### Die Witwe Hamm freigelassen.

Eberfeld, 25. Febr. Im Mordprozeß Hamm hat die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts heute die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet. Frau Hamm, die wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Mannes verurteilt war, wurde auf telegraphische Anordnung des Gerichts sofort aus der Strafanstalt Siegburg entlassen.

### Von seinen Burschen überfallener Kommandeur.

Reiße, 25. Febr. Als der Kommandeur der 24. Inf.-Brigade, Gen. Maj. Böß, Dienstag früh seine Burschen, die nicht zur rechten Zeit aufgestanden waren, wecken wollte, wurde er von ihnen überfallen und leicht verletzt. Lebensgefahr besteht nicht. Die beiden Burschen sind später auf der Eisenbahnstrecke Reiß-Doppeln zwischen den Stationen Reiß und Wischele tot aufgefunden worden. Vermutlich haben sie sich absichtlich vom Zug überfahren lassen.

### Pension für die Bergarbeiter.

Paris, 25. Febr. Die Kammer verhandelte heute über den vom Senat an die Kammer zurückgelangten Gesetzesentwurf betr. die Altersversicherung für Bergarbeiter. Jaurès erklärte, daß man dem Entwurf zustimmen müsse, wenn er auch unvollkommen sei, denn er sichere sofort eine Pension, die zwischen 600 bis 700 Francs betrage. Die streikenden Bergleute möchten doch in Erwägung ziehen, daß sie, da sie von heute an ein Pensionsminimum von 600 Francs hätten, bald die Genugtuung haben würden, eine Pension von 720 Francs zu erreichen. Der Minister für öffentliche Arbeiten sagte zu, daß er den Senat bitten werde, das Gesetz auf die Arbeiter in den Schieferbrüchen und in Erzgruben auszuweiten.

### Englands Fliegerheer.

Im Unterhaus teilte der Premierminister Asquith mit, das Komitee für die Reichsverteidigung habe die Ueberprüfung der Möglichkeit eines plötzlichen Einfalls feindlicher Truppen nach England auf dem Luftwege beendet. Das Heer besitze 3. Jt. 161 Aeroplane. Seit Juli seien mit diesen 100 000 Meilen zurückgelegt worden; es sei beabsichtigt, 250 Aeroplane einzustellen. Die durchschnittliche Geschwindigkeit der englischen Aeroplane sei ungefähr 65 Meilen in der Stunde, das sei weit mehr, als in andern Ländern erreicht werde.

### Wieviel Wild hat Deutschland?

Nach einer Schätzung von Prof. Dr. Körig beträgt, wie der Prometheus mitteilt, der augenblickliche Wildreichtum Deutschlands fast neunzehn Millionen Stück Wild, die sich auf die einzelnen Arten wie folgt verteilen: Rotwild 128 000 Stück, Damwild 78 000 Stück, Schwarzwild 59 500 Stück, Rehwild 1 326 500 Stück, Hasen 8 423 000 Stück, Fasanen 735 000 Stück, Rebhühner 8 018 000 Stück. Es ist festgestellt worden, daß der Wildbestand Deutschlands sehr stark gestiegen ist; so haben sich allein die Fasanen in den letzten 25 Jahren vervierfacht. In dem Zeitraum von 1886 bis 1907 haben Rot- und Rehwild um 50 v. H., Damwild um 89 v. H. zugenommen. Demgegenüber erscheinen die Ziffern des jährlichen Abschusses recht gering; sie stellen sich auf insgesamt 11 695 000 Stück, wovon auf das Haarwild 6 731 000 Stück und auf das Federwild 5 324 000 entfallen, die alle zusammen den jährlichen Wert von 26 274 000 M. darstellen. Am beliebtesten sind die Hasen, von denen jährlich 5 615 000 Stück im Wert von 14 038 000 M. zur Strecke gebracht werden. Außerdem werden alljährlich 265 000 Stück Rehwild und 4 410 000 Stück Rebhühner abgeschossen. Das Gesamtgewicht des im Lauf eines Jahres erlegten Wildbrets soll 29 000 000 Kilogramm betragen. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet ergibt das 0,45 Kilogramm. Hier ist noch zu erwähnen, daß der Abschuss des Raubzuges auch nicht unbedeutend ist, wenn er auch nur die Summe von 208 500 Stück erreicht. Am stärksten macht man den Füchsen den Garaus, von denen man 130 000 Stück erlegt. Weiter zählt man 41 000 Iltisse, 21 000 Marder, 11 000 Dachse und 5300 Fischottern.

**Sankt Gallen, 25. Febr.** Bei dem Brande eines Wohnhauses in dem Dorfe Ernetwil kamen 4 Schulkinder ums Leben.

### Landwirtschaft und Märkte.

**Dornstetten, OA. Freudenstadt, 25. Febr.** Der gestrige Viehmarkt hatte sich einer sehr starken Zufuhr zu erfreuen, zugetrieben waren 197 Ochsen, 126 Kühe und Kalbinnen und 164 Stück Jungvieh, zusammen 487 St. Der Handel ging nur schleppend, in Jungvieh dagegen lebhaft. Auf den Schweinemarkt kamen 19 Läufer und 220 Milchschweine. Hier wurde beinahe der ganze Vorrat verkauft, erstere zu 55—80 M., letztere zu 34—50 M. je per Paar.

### Familien-Nachrichten.

**Todesfälle.** Eglosheim: Kath. Bg geb. Würth. — Kirchheim u. T.: Christian Maier, Baumwart, Mina Ruoff geb. Stidel, 54 J. — Ebingen: Karoline Daiber geb. Kutter, 67 J. — Johs. Krimmel, 70 J. — Mergentheim: Gottlieb Proß, 79 J. — Neuenstein: Fr. Bort geb. Dieß, 76 J. — Kupperzell: Marie Bader, Witwe, geb. Hörle, 58 J. — Reutlingen: Albert Reichert, Oberpostsekretär. — Stuttgart: Adolf Daniel, Apotheker, 30 J. — Heinz. Dohs, Postinspektor. — Babette Desterle, 41 J. — Emma Karat geb. Hägelen, Witwe. — Luise Dür geb. Rühle, 74 J. — Cannstatt: Wilh. Pfuderer, cand. ing., 24 J. — Tübingen: Postrevisor a. D. Ernst Lauch, 64 J. — Marbach: Marie Kaiser, 20 J. — Ludwigsburg: Simon Ottenheimer, Witwe, geb. Wolf, 79 J. — Baihingen a. E.: Friedrich Häder, 55 J. — Kirchheim u. T.: Fried. Siegle, Bürstenmacher. — Dettingen: Wilh. Rall, Schäfer, 76 J.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

### Reklameteil.

Immer mehr wird Tee, namentlich in den kräftigen Sorten, als tägliches Getränk bevorzugt. Von **MESSMERS'S TEEMISCHUNGEN** setzen sich London Tee à M. 2.60 u. Englische Mischung à M. 3.20 das Pfd. zum grossen Teil, Ceylon Indian à M. 2.80 und FF. Ceylon Indian à M. 3.50 das Pfd. fast ausschliesslich aus feinen **britisch-indischen Tees** zusammen. Diese vier Mischungen verdienen ihres Wohlgeschmacks, ihrer Feinheit und grossen Ergiebigkeit halber ganz besondere Beachtung.

Amtliche und Privatanzeigen.

Eichen- und Tannennutzholz-Verkauf.

Im Submissionsweg werden verkauft: Säg- und Langholz 1180 Stück mit I. Kl. 32 Fm., II. Kl. 165 Fm., III. Kl. 346 Fm., IV. Kl. 188 Fm., V. Kl. 150 Fm., VI. Kl. 48 Fm.

Das Holz ist in 14 Lose eingeteilt, die Offerte sind nach der h. Forsttage für Wildberg in % ausgedrückt je auf die einzelnen Lose oder auf das Ganze bis längstens Samstag, den 28. d. Is., abends 8 Uhr, beim Schulh.-Amt einzureichen.

400 Eichen mit 200 Fm., worunter 35 Stück von 1-3 1/4 Festmeter, dabei sehr schöne Küfereichen und 150 Stück eigene Stangen.

Verkauf im Wald. Zusammenkunft im Ort. Am Dienstag, den 3. März, vormittags von 9 Uhr ab auf dem Rathaus

150 Stück tanneses Bau- und Sägholz mit 120 Fm., worunter 22 Stück sehr schöne Forchen,

nachmittags von 1 Uhr ab im Wald 400 Stück meistens fichtene Bau- und Hagstangen und 500 Stück fichtene Hopfenstangen.

Auszüge wollen beim Waldmeister rechtzeitig bestellt werden. Gemeinderat.

Militär-Verein Calw.



Zu Ehren des Geburtsfestes S. Majestät des Königs findet heute Donnerstag abend von 8 Uhr ab

kameradschaftliche Unterhaltung im „Schwanen“ statt. Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörigen freundlich ein.

Am Samstag und Sonntag

Mebel-Guppe

und lade hiezu höflich ein. A. Maier, z. „Schwane“.

Bezirksverein Calw des Vereins der W. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten.

Die Mitglieder sind von der Leitung des Gemeindeverbandes Elektrizitätswerk Teinach

zur Besichtigung des neuerbaut. Stollens

eingeladen worden. Die Besichtigung findet nächsten Samstag, 28. Febr. in 2 Abteilungen statt: um 2 1/2 Uhr und um 4 Uhr.

Die Mitglieder sind hiezu freundlichst eingeladen. Der Ausschuss.

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden gesucht. Brunnen-Verwaltung Teinach.

R. Forstamt Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 2. März, vorm. 10 Uhr in Unterreichenbach im Schwarzwaldhotel, aus Staatswald VIII. Gairen, Abteilung 2. hint. Steinlesberg, 3. vord. Steinlesberg, 4. Gairenteich, 5. Mählberg.

Grosse Friedrichshafener Geld-Lotterie

Ziehung am 18. März 1914. 2029 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark:

60000 Hauptgewinn Mark: 30000 6000 2000 etc. etc. etc.

Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mark, 11 Lose 20 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt die Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart Friedrichstraße 56.

Zimmer

mit schöner Aussicht hat zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnung

mit 3 oder 4 Zimmern, event. mit Bad, auf 1. Juli zu vermieten. J. Erhardt, Conditorei u. Café.

möbl. Zimmer

auf einen Monat gesucht. Offerten erbeten an die Geschäftsstelle ds. Bl.



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

In es, daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun, & schützen Sie sich durch Wyberl-Tabak-Erhaltung in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalpackung 1 Mk.

Rein! Wais! tötet unfehlbar „Ackerton“. Paste à 60 Pfg. Nur bei Th. Hartmann, Neue Apotheke.

Billige Woche für Schuhwaren!

Beste Einkaufsgelegenheit in Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel, Arbeiterstiefel und -Schuhe, Samaschen sowie Hausschuhe aller Art in Stoff und Leder.

Konfirmandenstiefel für Knaben und Mädchen in jeder Preislage.

Große Preisermäßigung. Gute u. reelle Bedienung.

Beginn Ende 24. Febr. „Germania“ Calw, 3. März. obere Marktstraße 32.

Heu u. Dehmd

verkauft Bahnwärter Kleng, Ernstwühl.

Einige tüchtige Tagelöhner

werden an der Gasversorgung Hirsau für sofort gesucht. Zu melden auf der Baustelle Hirsau.

Futterschneid-Maschine

für Handbetrieb zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Ladeneinrichtung

für Bäckerei passend, sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Eugen Kött, Café Belfort, Pforzheim.

Stockfische

empfehlenswert R. Hauber.

Rechnungen Mitteilungen Briefbogen Adresskarten

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei Calw Telefon Nr. 9. - Lederstrasse.

Mädchengesuch.

Auf 15. April suche ein braves, fleißiges Mädchen, welches schon gebiert hat.

Frau Anna Sachs, Conditorei.

Mädchen-Gesuch.

Für sofort oder 15. März suche ein braves, pünktliches Mädchen, welches schon gebiert hat.

Frau Bauwerkstr. Reitschler, Unterreichenbach.

Flaschner-Lehrling

gesucht nach Stuttgart-Wangen. Nähere Auskunft erteilt

Schreiner Bed, Hirsau.

Kräftiger Junge

findet gute Lehrstelle bei Chr. Weber, mech. Schreinerei.

Erklärung!

Wir wollen für Calw und Umgebung sofort eine Filiale errichten und suchen hierfür einen verlässlichen Mann. Beruf einerlei. Kenntnisse, Kapital, Laden oder Berufswechsel nicht nötig. Einkommen monatlich 200-300 Mk. Auskunft kostenlos. Bewerbung unter: Lagerkarte Nr. 8, Herbsthal (Rheinl.)

4-5 Mk. tägl. leicht i. Haus zu verdienen. Näh. Alfred Schröder, Dresden A. II./129.

Behandlungen

von Nierenleiden, Nasenbluten, Nasenpolypen, Nervenleiden, Ohrenleiden etc.

M. Schulz,

Praktiker für naturgemässe Heilweise mit Tierpraxis, Wildberg, Telefon 5.

Samstags von morgens 1/2 12 Uhr bis mittags 3 Uhr in Calw im Bierdepot Volz, untere Marktstrasse, Sprechstunde. Telefon 90

Früher

benutzte man als feinstes Gewürz für alle Süßspeisen die teuren Vanille-Schotten.

Heute

verwendet jede sparjame Hausfrau zum Würzen von Milch- und Mehlspeisen, Kakao, Saucen, Puddings, Cremes, Kuchen, Tee, Schlagahne usw. nur

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Ein Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker entspricht 2-3 Schotten guter Vanille und kostet nur 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)

Auf der Rückseite der Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einer Vanille-Creme. Delikat im Geschmack, leicht herzustellen!

# Kleemann's erste 95 Pfg.-Woche

in diesem Jahr beginnt heute Donnerstag den 26. Februar.

Günstige Einkaufsgelegenheit zur Konfirmation und für Ostern. — Jeder einzelne Artikel ist hervorragend billig.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß diese Artikel nur während unserer 95 Pfg.-Tage verabfolgt werden.

1 gute Bauchbettflasche	95	1 hochfeines Weinservice	95	5 Erstlingshemde	95
1 Kohlenfüller	95	1 großer Spiegel	95	1 lederne Damenhandtasche	95
1 Stagere mit 6 Tönnchen	95	4 Teller, 4 Tassen, 4 Gläser	95	1 Arbeitsbeutel	95
3 große Küchentonnen	95	2 große Blumenvasen	95	1 Samt-Gummigürtel	95
1 gute Küchenlampe	95	1 dreiteiliger Pughörant	95	1 prima weißes Kopftuch	95
1 prima Petroleumkanne	95	1 gelber Mofkrug	95	1 gestricktes Kinderkleide mit Kermel	95
1 Zinkeimer, 30 oder 32 cm,	95	1 Bierkrug, 4 Gläser	95	1 Flanell-Kinder-Unterröckle	95
1 Zink-Spülschüssel, 36 cm,	95	1 Waschkübel mit Krug	95	1 Paar plattierte Damenstrümpfe	95
2 Paar prima Solinger Bestede und		10 Teller	95	1 Pfund Bettfedern	95
2 Löffel	95	1 Porzellan-Kaffeekanne	95	1 Filzschuhide	95
4 Paar Solinger Bestede u. 2 Löffel	95	4 Goldrandtassen mit Untertassen	95	1 Filz-Kommodedecke	95
1 Emaillirte-Vöfelblech	95	10 Tassen	95	1 Hütelkommodedecke (imit.)	95
1 Emaillirte-Zwiebelbehälter	95	1 Besteckkorb, 1 Wischkasten, 1 große		1 Kinderbadetuch	95
1 Brotkasten, extra groß	95	Glaschüssel	95	6 Taschentücher, weiß oder farbig,	95
1 Emaillirte-Teigschüssel, 36 cm,	95	1 Rolle Papierzipfen, 1 Reibeisen, 5 Dhd.		1 Knabenrucksack	95
1 ovale Zinkschüssel, 40 cm,	95	Waschkammern, 3 Dhd. Reihnägel,		2 hübsche Cravatten	95
1 Emaillirte-Eimer, 28 cm,	95	6 Ansichtskarten	95	3 leinene Kragen	95
3 niedere Rutschöpfe	95	1 Kleiderbürste, 1 Wischbürste, 1 Abreib-		3 Paar Herrenjoden	95
1 Suppenkübel, Emaillirte,	95	bürste	95	1 Paar prima Hosenträger	95
3 Milchtopfe mit Ausgüß	95	1 Salzfaß, Porzellan	95	1 gutes Tritot-Unterleible	95
1 Ringtopf, 20 oder 22 cm,	95	1 Flurlampe, 6 Teller	95	2 Paar Hosenträger	95
1 Rutschopf, 22 cm,	95	1 Cocos-Türvorleger	95	1 Carton Häfelgarn	95
1 eiserner Bräter	95	1 Draht-Türvorleger	95	1 Sofa-Garnitur	95
1 Emaillirte-Kaffeekanne, 2 Liter,	95	2 aufgelegte Tassen	95	1 Meter Waschstoff	95
1 Milchträger, 2 Liter,	95	1 Suppenkübel, Porzellan	95	4 1/2 Meter Stiderei	95
1 Emaillirte-Salatschere	95	1 gut genähten Schulranzen	95	3 Meter Hemdenflanell	95
1 Gugelhubsmode	95	1 prima Markt Tasche	95	2 Meter Bettjadenflanell	95
1 Rehrichtschaufel, 1 Waschkübel	95	1 Paneelbrett	95	2 Meter weißen Hemdenflanell	95
1 Emaillirte-Salzscheffel	95			2 Meter prima Flanell zu Blousen oder	
1 gute Kaffeemühle	95	1 gutes Dress-Korsett	95	Kinderkleide	95
1 prima Staubbesen	95	1 weiß. od. farbig. Anstands-Unterrod	95	3 Meter Vorhangstoff	95
1 extra großer Reistrohbesen mit Stiel	95	1 gute Stiderei-Untertaille	95	1 Meter Bettbarhent	95
1 geschliffene Pfanne	95	1 gefütterte Tritot-Untertaille	95	4 Meter grauer Handtuchstoff	95
1 Aluminium-Kochtopf mit Dedel	95	1 weiß. od. farbig. Damenunterhose	95	3 Meter weißer Handtuchstoff	95
1 Aluminium-Essenträger	95	1 gutes Damenhemd, weiß	95	2 1/2 Meter Schirting	95
1 Emaillirte-Sand-, Seife-, Soda-Behälter	95	1 gute Flanell-Damenblouse	95	1 Waschtischdecke	95
1 Schöpf-, Schaumlöffel- u. Badschaufel	95	1 gute weiße Flanell-Nachtjade	95	1 Meter doppelbreiten Bettfatin	95
		1 Paar Hausschuhe mit Ledersohlen	95	2 Meter einfachbreiten Bettfatin	95
1 Satz Emaillirte-Schüsseln, 20, 26 und 32		1 schwarze Lüsterhürze	95	1 Meter schwarz. Schürzenlüster	95
Centimeter	95	1 Hausschürze mit Bolant und Tasche	95	1 Meter Portierenstoff	95
1 extra prima Waschseil, 30 Meter,	95			1 1/2 Meter Läuferstoff	95
1 Emaillirte-Toiletten-Eimer	95			1 Meter Lama (Halbtuch)	95
1 Wischkasten, 1 Wischbürste, 1 Anstreich-				1 1/2 Meter Schürzenstoff	95
1 Abreibbürste	95			1 Meter prima Bettendamast, 130 breit	95
1 Etuis mit 6 Kaffeelöffeln	95			1 Meter Läuferstoff, prima	95
1 schöner Aufsatz	95			6 Mtr. Einfaltigen, 1 Rolle Papierzipfen,	
1 schönes Schreibzeug	95			6 Dhd. Hemdenknöpfe, 3 Dhd. Druck-	
1 Essig- und Delkrug	95			knöpfe, 6 Ansichtskarten, 1 Brief Näh-	
1 schöner Spazierstock	95			nadeln, 1 Brief Stednadeln	95
1 Satz Schüsseln, 6teilig,	95				
3 Fleischplatten	95				
1 Schrubber, 1 Putztuch, 1 Kamperiebürste,					
5 Dugend Waschkammern	95				
3 viereckige Gemüschüsseln	95				
6 echte Porzellan-Defferteller mit Gold-					
rand	95				
6 fein geschliffene Weingläser	95				
1 Zeitungsmappe, 1 Bürstentafel	95				

Eine zu diesem Preis hervorragende Damenblusenschürze 95

1 weiße od. farbige Zierträgerschürze	95
1 Kinderschürze, bis 80 cm,	95
1 Knabenschürze	95
1 Paar gute Herren-Unterhosen	95
1 Tritot-Herrenhemd	95
1 guten Knabenweater, bis 10 Jahre,	95
1 Bügeldecke	95
2 Vierling reine Wolle	95
1 große Bettvorlage	95
3 Molton-Decken	95
1 Molton-Einlage	95
3 weiße oder farbige Kinderkittel	95

1 Posten  
Kleider- u. Blusenstoff-Netze  
Wert bis das Doppelte.  
Jeder Meter 95

Während dieser Zeit gewähren wir auf Konfirmanden-Anzüge, Herren- und Knaben-Anzüge, auf alle Manufakturwaren, sowie auf alle übrigen Artikel hohen Rabatt.

Die vor- Leiterwagen werden billigst verkauft. Näh-Atelier machen wir besonders aufmerksam, u. werden Kleider, Blousen, Kinderkleider zc. billigst angefertigt.

Warenhaus Geschw. Kleemann :: Calw.